

EIGENSINN IM BRUDER LAND



www.bruderland.de



»Ich dachte,
dann habe ich ein
besseres Leben«

Bundesarchiv Bild 016-0501-1989-183, Foto: Gahlbeck, Friedrich, 1.5.1988

Wie Migrant*innen in der DDR lebten

Eine Webdokumentation

In die DDR wanderten Menschen ein – auch wenn das nicht beabsichtigt war. Studierende, politische Emigrant*innen, Kommunist*innen aus verschiedenen Ländern, vor allem aber Arbeiter*innen aus «Bruderländern» kamen und brachten unterschiedliche Erwartungen auf das Leben im Sozialismus mit.

Acht Migrant*innen aus verschiedenen Ländern berichten in der Webdokumentation von ihrem beruflichen und persönlichen Alltag in der DDR. Hintergrundtexte, Behörden- und Stasiberichte beleuchten Interessen und Konflikte. Auf dem Eigensinn der Migrant*innen, ihren individuellen Versuchen und gemeinsamen Strategien, das eigene Leben in der DDR zu leben, liegt der Fokus der Dokumentation.

DONNERSTAG 6. JUNI 2019 19:00

Podiumsdiskussion mit einigen Protagonist*innen: **Ibraimo Alberto** (ehemaliger Vertragsarbeiter), **Orquidea Chongo** (ehemalige Vertragsarbeiterin), **Kadriye Karci** (ehemalige politische Emigrantin), **Thinh Nguyen Do** (ehemaliger Vertragsarbeiter), **Dr. Patrice Poutrus** (Historiker)

Moderation: **Angelika Nguyen**

Grußworte: **Petra Pau** und **Dr. Sabine Kuder**

Ort: **Südblock/Aquarium** · Skalitzerstr. 6 · 10999 Berlin

Ein Projekt des Zentrums für Antisemitismusforschung TU Berlin und out of focus filmproduktion. Gefördert mit Mitteln der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur und der Rosa-Luxemburg-Stiftung.

BUNDESSTIFTUNG
AUFARBEITUNG 

 Technische
Universität
Berlin

 Zentrum für
Antisemitismusforschung

 OUT OF FOCUS

 ROSA
LUXEMBURG
STIFTUNG